

Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr

In der  
Pflastermühle!



**Lutz Seiler:**  
**Das tickende Herz**

Zu Beginn des neuen Jahrtausends kehrt Carl Bischoff aus der brandenburgischen Provinz nach Berlin zurück, doch nur, um bald wieder aufzubrechen. Seine Pilgerschaft folgt jener wie aus dem Nichts aufgetauchten Tochter eines kasachischen Schamanen, die fast alles über ihn zu wissen scheint. Amsterdam, Rotterdam, die Kurische Nehrung und die nuklear verstrahlte winterkalte Steppe Kasachstans sind die Stationen ihrer märchenhaft-magischen wie zweifelhaften Liebe. Einen surrealen Ausgang findet Ayshas und Carls Geschichte mitten im alten Atombombentestgelände, in dem sich Ayshas Sippe verschanzt hat, um ein Opfer zur Rettung der Erde vorzubereiten – während Carl der Welt abhandenkommt.

Ist das Liebe, Verhängnis – oder Verschwörung? Dieser große, grenzensprengende Roman beginnt mit einer kleinen, nicht heilenden Wunde, die ein Kuss verursacht hat, und führt uns um den halben Erdball. Nach den preisgekrönten Bestsellern »Kruso« und »Stern 111« erzählt Lutz Seiler das Leben seines Helden weiter, in dem sich Weltgeschichte und persönliches Schicksal überschneiden.



**Lutz Seiler** (geboren 1963) wuchs in Ostthüringen auf. Sein Heimatdorf Culmitzsch wurde 1968 für den Uranbergbau geschleift. In Gera schloss er eine Lehre als Baufacharbeiter ab und arbeitete als Zimmermann und Maurer. Während seiner Armeezeit begann er sich für Literatur zu interessieren und selbst zu schreiben. Bis Anfang 1990 studierte er Geschichte und Germanistik an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale). Seit 1997 leitet er das literarische Programm im Peter-Huchel-Haus bei Potsdam. Seiler lebt als freier Schriftsteller mit seiner Frau in Wilhelmshorst und Stockholm. Er schrieb zunächst vor allem Gedichte (fünf Gedichtsammlungen sind erschienen) und Essays, später auch Erzählungen und Romane. Für die Erzählung »Turksib« wurde Seiler 2007 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Für sein Romandebüt »Kruso« erhielt er 2014 den Deutschen Buchpreis. Der Roman wurde in 25 Sprachen übersetzt, mehrfach für das Theater adaptiert und von der UFA verfilmt. Sein zweiter Roman »Stern 111« wurde 2020 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Im August 2021 erschien der Gedichtband »schrift für blinde riesen«. 2023 wurde Lutz Seiler mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.



### **Warum dieses Buch:**

*Es gibt Autorinnen und Autoren, von denen erhoffen wir uns seit Jahren, dass sie einmal nach Ladenburg kommen. Und da viele von uns aus dem Verein seit dem ersten Lyrikband »pech und blende« begeisterte Leser:innen seiner Gedichte und Romane sind, haben wir uns die Chance nicht entgehen lassen, Lutz Seiler mit seinem neuesten Roman nach Ladenburg einzuladen; ein Roman, der das Große im Kleinen und das Kleine im Großen sucht.*

**Carolin Callies**